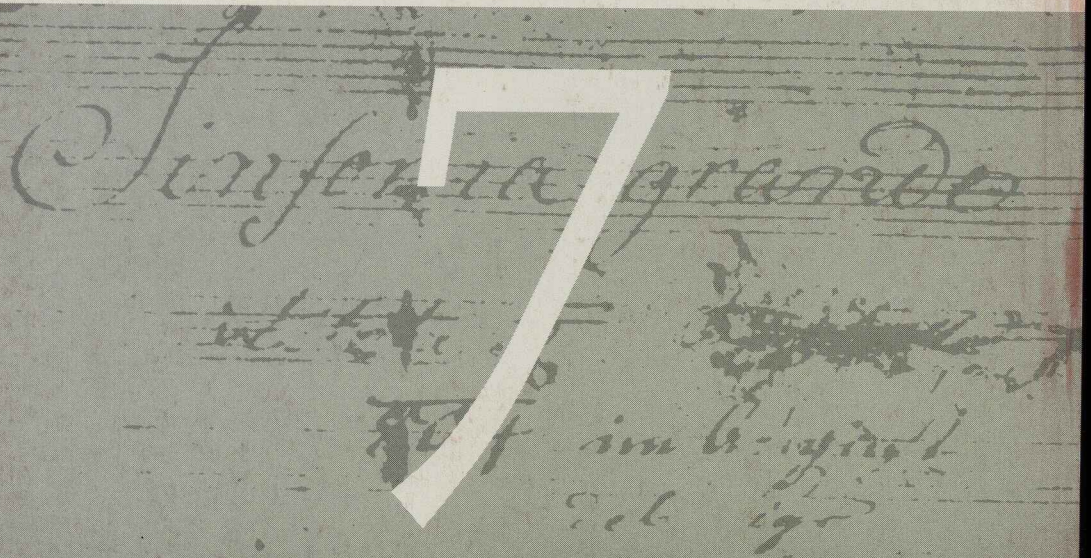


# Sinfoniekonzerte 2004 | 2005

philharmonisches  
**ORCHESTER**  
HAGEN

Haydn · Rott · Mahler

12. APRIL 2005 · 20 UHR · STADTHALLE HAGEN



# 7. Sinfoniekonzert

PHILHARMONISCHES ORCHESTER HAGEN

**GMD Antony Hermus**

DIRIGENT



A large, stylized handwritten signature in dark ink, appearing to be 'A. Hermus', on a light-colored background.

# »Titan«

**Joseph Haydn (1732 – 1809)**

SINFONIE NR. 22 ES-DUR HOB. I:22 (1764)

(»DER PHILOSOPH«)

- I *Adagio*
- II *Presto*
- III *Minuetta*
- IV *Finale. Presto*

**Hans Rott (1858 – 1884)**

SUITE FÜR ORCHESTER E-DUR (1878)

– *Uraufführung* –

- I *Praeludium zur Suite. Nicht zu langsam*
- II *Letzter Satz zur Suite. Langsam*

**Pause**

# »Titan«

**Gustav Mahler (1860 – 1911)**

**SINFONIE (»TITAN«) IN FÜNF SÄTZEN (2 ABTEILUNGEN)  
[HAMBURGER FASSUNG (1893) DER ERSTEN SINFONIE]**

– Hagener Erstaufführung –

1. Teil: »Aus den Tagen der Jugend«

I »Frühling und kein Ende!« · Langsam! Schleppend!

II »Blumine« · Andante al[l]legretto

III »Mit vollen Segeln« · Scherzo. Kräftig bewegt! (Langsames Walzertempo)

2. Teil: »Commedia humana«

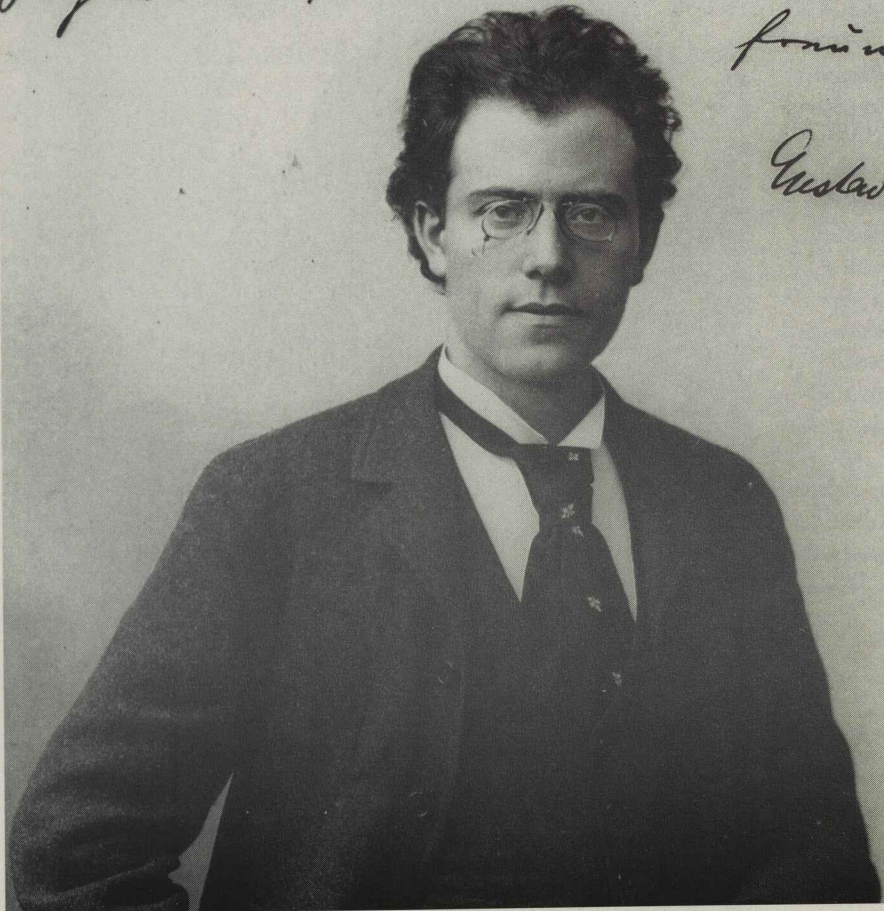
IV »Todtenmarsch »in Callots Manier«. Ein Intermezzo à la Pompe funèbre« ·  
Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen! [attacca:]

V »Dall'Inferno al Paradiso!« Stürmisch bewegt

Lehrer Richard Tahlen, dem vorsteh.  
Hofen Interpreten von Herrn

Freundliche

Gustav Mühler



*Joseph Haydn schrieb seine 22. Sinfonie in Es-Dur im Jahr 1764 für den Fürsten Esterházy. Den Beinamen »Der Philosoph« verdankt das viersätzigige Werk seinem langsamen Kopfsatz, einem Adagio, das durch die damals noch recht ungewöhnliche Klangfarbe zweier Englischhörner bestimmt wird. Das Hauptthema des Satzes erinnert obendrein an den Eröffnungschoral aus Johann Sebastian Bachs berühmter Kantate »Wachet auf, ruft uns die Stimme«. Dieser Bezug gibt wiederum einen Hinweis auf den geistlich-philosophischen Hintergrund von Haydns Sinfonie.*

**Joseph Haydn**  
**Idealisierende Illustration**  
**aus dem 19. Jahrhundert**



# Biografie

## Antony Hermus · Dirigent

In der Nachfolge von Georg Fritzsch hat Antony Hermus mit Beginn der Saison 2004|2005 das Amt des Generalmusikdirektors des Philharmonischen Orchesters Hagen und des Theater Hagen angetreten. Bereits in der Spielzeit 2003|2004 hatte er diese Chefposition kommissarisch übernommen. Hermus kam 1998 nach Hagen und arbeitete sich in nicht einmal fünf Jahren über Stationen als Studienleiter und Erster Kapellmeister zum Generalmusikdirektor hoch.

In der Saison 2004|2005 betreut er nicht nur die Konzerte des Philharmonischen Orchesters, sondern leitet am Theater Hagen auch die Neuproduktionen von Mozarts »Le Nozze di Figaro«, Gounods »Faust« und Strawinskys »The Rake's Progress«, die Wiederaufnahme von Wagners »Fliegendem Holländer« sowie die Erstaufführung von Alexander Zemlinskys Opernkomödie »Kleider machen Leute«.

Hermus wurde 1973 in den Niederlanden geboren und studierte an der Musikhochschule in Tilburg. Dort gründete er 1996 das Orchester »Ananta«, mit dem er mehrere Konzertreisen unternahm. Seit 1999 ist Hermus Leiter der Nationalchorwoche in Holland. In den vergangenen Jahren stand er u. a. am Pult der Nürnberger Sinfoniker und des National Symphony Orchestra of Ireland; in seiner Heimat dirigierte er u. a. das Amsterdam Promenade Orkest sowie Het Brabants Orkest.

Neben seinen Aktivitäten als Dirigent ist Antony Hermus außerdem ein gefragter Begleiter von Solisten und Chören sowie als Kammermusiker aktiv. Im Jahr 2002 war er Stipendiat der Richard-Wagner-Gesellschaft und erhielt den Förderpreis des Fördervereins für Theater, Orchester und Kinder- & Jugendtheater Hagen.

### Impressum

Philharmonisches  
Orchester Hagen

### Generalmusikdirektor

Antony Hermus

### Konzertdramaturgie

Dr. Christian Wildhagen  
(Leitung und Redaktion)  
Stefan Klawitter  
Dr. Jörg Rothkamm

### Autor

Dr. Jörg Rothkamm

### Gestaltung

Monika Klein

### Quellennachweis

Der Einführungstext von  
Dr. Jörg Rothkamm ist  
ein Originalbeitrag für  
dieses Programmheft.

### Druck

Druckerei der Stadt Hagen  
  
Nachdruck nur mit  
Genehmigung.

### Literaturnachweise

Uwe Harten (Hg.):  
Hans Rott (1858–1884).  
Wien 2000  
Heinz-Klaus Metzger /  
Rainer Riehn (Hg.):  
Hans Rott. Der Begründer  
der neuen Symphonie.  
(= Musik-Konzepte 103/  
104). München 1999

### Abbildungsnachweise

Seite 5 (Gustav Mahler):  
Gilbert E. Kaplan:  
Das Mahler-Album. Bild-  
dokumente aus seinem  
Leben. New York 1995.  
unpag., Abb. 19

Seite 6 (Joseph Haydn):  
Harenberg Komponisten-  
lexikon, Dortmund 2001,  
S. 405

Seite 9 (Hans Rott):  
Uwe Harten (Hg.): Hans  
Rott (1858–1884). Wien  
2000, Titelseite und S. 33

Seite 11 (Skizze):  
Hans Rott: Letzter Satz der  
Suite [E-Dur für Orchester].  
Skizze. Blatt 6r.

Österreichische National-  
bibliothek Wien 28348.

Erstveröffentlichung

Seite 18 (Wie die Tiere den  
Jäger begraben):  
Holzschnitt nach einer  
Zeichnung von Moritz von  
Schwind. In: Kurt Blaukopf:  
Mahler. Sein Leben, sein  
Werk und seine Welt in  
zeitgenössischen Bildern und  
Texten. Wien 1976, Abb. 77

Seite 18  
(Partiturausschnitt):  
Gustav Mahler: Sinfonie  
(»Titan«) in fünf Sätzen  
(2 Abteilungen). Partitur  
[Hamburger Fassung 1893]  
4. Satz, unpag. (T. 1-16)  
Osborne Collection,  
Beinecke Library, Yale  
University

Seite 24 (Partitur):  
Hans Rott: Praeludium zur  
Suite [E-Dur für Orchester].  
Partitur. Blatt 1r.  
Österreichische National-  
bibliothek Wien 28346.  
Erstveröffentlichung

### Dank

Der Autor dankt dem  
Verleger Johannes Volker  
Schmidt, Frankfurt, Martin  
Brilla, dem Geschäftsführer  
der Internationalen Hans  
Rott Gesellschaft Wien,  
und Dr. Uwe Harten,  
Österreichische Akademie  
der Wissenschaften, herzlich  
für freundliche Auskünfte  
und die Einsicht in un-  
veröffentlichtes Quellen-  
material.

Die Freiheit der Kunst  
ist ein Grundrecht.

Und wir nehmen uns die Freiheit,  
sie zu fördern.

[www.sparkasse-hagen.de](http://www.sparkasse-hagen.de)



Sparkasse  
Hagen